



# Newsletter Dezember 2007

des Instituts für Versicherungswesen



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences

Faculty of Economics and Business Administration



iwv Köln

Institute for Insurance Studies

# Herzlich Willkommen

Liebe Leserinnen und Leser,

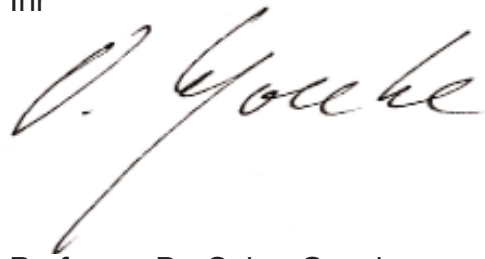
ein aufregendes und erfolgreiches Jahr 2007 liegt hinter uns.

Aus diesem Grund möchten wir Ihnen kurz vor den Weihnachtsferien eine neue Ausgabe unseres IVW Newsletter übersenden und hoffen, Sie haben viel Spaß bei der Lektüre.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2008.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Professor Dr. Oskar Goecke  
Institutsdirektor





# Inhaltsverzeichnis

Seite 04	Versicherungsspitzen
Seite 06	Diplomabschlussfeier
Seite 08	Strategietagung
Seite 10	Filmprojekt
Seite 12	DKM 2007 in Dortmund
Seite 13	Kurz notiert
Seite 15	Exkursionen
Seite 16	Sondersymposium
Seite 18	12. Kölner Versicherungssymposium
Seite 20	Diplomarbeiten SS 2007
Seite 21	Vorträge
Seite 22	Publikationen
Seite 23	Impressum



# Versicherungsspi

## Versicherungsspitzen

Bislang wurden die „Kölner Versicherungsspitzen“ von Professoren des IVW verfasst. Nunmehr werden Institut und Professoren selbst aufs Korn genommen. Herr Elmar Raiser, der mit dem Preis für die beste Diplomarbeit ausgezeichnet wurde, nutzte seine Dankesrede zu einigen spitzen Bemerkungen, die wir unseren Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten wollen.

”

Lieber Herr van Loo, liebe Festgäste,

manche Tage sind einfach schöner als andere - und heute ist ein ganz besonders schöner Tag!

Ich freue mich sehr über die Auszeichnung meiner Diplomarbeit und deswegen möchte ich mich zunächst auch ganz artig bedanken.

Vielen Dank an Sie, Herr van Loo, als Vertreter der Zurich Versicherung, denn ohne Preisstifter - kein Preis.

Meinen herzlichen Dank auch an Herrn Professor Dr. Wälder, der wirklich das letzte aus mir herausgekitzelt hat.

Oder soll man sagen herausgequetscht?

Danke an die Mit-Studenten, die sich während der Diplomarbeitszeit mein Gejammer angehört haben.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Eltern für die finanzielle Unterstützung - so war auch ab und zu mal eine warme Mahlzeit drin.

Aber mein ganz besonderer Dank gilt meiner bezaubernden Freundin dafür, dass sie mich in dieser schweren Zeit weder verprügelt noch verlassen hat.

So - genug des Dankes! Jetzt muss es an einem Tag wie heute ja auch mal erlaubt sein, etwas Kritik zu üben. Eine Sache ist mir im Rückblick besonders negativ aufgefallen.

Die Gestaltung der Vorlesungspläne an diesem Institut ist definitiv nicht studentengerecht! Nun muss man wissen, dass so ein Student ein empfindsames, zartes, leicht zu irritierendes Wesen ist. Es sollte eigentlich jedem klar sein, dass das Ansetzen einer Vorlesung morgens um 8 Uhr eine harte Belastungsprobe für den studentischen Bio-Rhythmus bedeutet und auf Dauer irreparable Schäden nach sich zieht.



Herr Raiser und Herr van Loo

# Versicherungsspi

## Versicherungsspitzen

Auch Vorlesungen bis 20.15 Uhr haben fatale Auswirkungen. In der Regel fährt der durchschnittliche Student bereits bei Vorlesungen ab 18 Uhr seine Lebensfunktionen auf ein Minimum nach unten und verfällt in eine schlafähnliche Schockstarre.

Blockveranstaltungen sind in besonderem Maße studentenschädlich. Wer einen Studenten nach drei Doppel-Vorlesungen Steuerrecht gesehen hat, weiß, was ich meine. Mathematik-Vorlesungen - der natürliche Feind des Studenten - generieren einen panikartigen Flucht-Instinkt. Schauerliche und herzerreißende Szenen sind mir da in Erinnerung geblieben.

Der studentische Körper ist einer Vielzahl unterschiedlicher Belastungen ausgesetzt. Deswegen benötigt jeder Student eine weit reichende Regenerationsphase. Diese Phase der geistigen Stille und Orientierungslosigkeit beginnt in der Regel freitags, 13 Uhr, und endet montags, ebenfalls 13 Uhr. Vorlesungen in dieser Zeit sind absolut ineffektiv.

Übermäßig viele Leerstunden zwischen einzelnen Vorlesungen aktivieren bei einem Studenten in der Regel das "Nachhause-Gen". So kommt es, dass viele Vorlesungen leider nicht besucht werden können und Studenten unverschuldet zum Opfer werden.

O.K. - Das war's auch schon an Kritik.

Und nun noch abschließend ein paar persönliche Worte an meine ehemaligen Mit-Studenten:

Wir haben uns mit der Versicherungsbranche eine faszinierende und spannende Branche ausgesucht.

Und ich denke, wir haben von diesem Institut ein sehr gutes Rüstzeug bekommen, um einen guten und erfolgreichen Weg in die Versicherungsbranche zu gehen. Und dieses Rüstzeug werden wir auch brauchen! Denn es warten enorme Veränderungen und anspruchsvolle Aufgaben auf uns.

Ich danke Euch für die schöne, gemeinsame Zeit und wünsche Euch allen von ganzem Herzen einen guten Start auf Eurem Weg!

Vielen Dank!

Elmar Raiser



# Diplomabschlussfeier

Über 300 Gäste füllten die große Aula der Fachhochschule Köln und freuten sich mit rund achtzig Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2007 über das bestandene Examen zum Diplom-Kaufmann (FH) bzw. zur Diplom-Kauffrau (FH).

In seiner Begrüßung erinnerte der Direktor des IVW, Professor Dr. Oskar Goecke, daran, dass es ein zentrales Ziel des Studiums sei, die Studierenden anzuregen, Bestehendes kritisch zu hinterfragen und Veränderungsprozesse einzuleiten. „Sie müssen die Zukunft gestalten!“ so Professor Dr. Goecke. „Nutzen Sie Ihre Talente, Fähigkeiten und natürlich auch das, was Sie hier am Institut gelernt haben!“

Den Festvortrag hielt Herr Dr. Thomas Steffen, Erster Direktor des Bundesaufsichtsamts für Finanzdienstleistungen (BaFin). Herr Dr. Steffens schilderte sehr anschaulich die verschiedenen Tätigkeitsbereiche seiner Behörde und unterstrich insbesondere die europäische Dimension der Finanzaufsicht. Gern gehört wurde von den Absolventinnen und Absolventen des IVW, dass das BaFin an jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern interessiert ist, die über vertiefte Kenntnisse über Solvency II und andere versicherungsspezifische Aspekte der Aufsicht verfügen.

An den kurzweiligen und informativen Vortrag schloss sich die Preisverleihung für die besten Studienabschlüsse an. Herr Wolfgang Franke, Vorsitzender der Absolventenvereinigung des IVW, der Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte e.V. (VVB), konnte diesmal als Jahrgangsbeste gleich zwei Studierende auszeichnen. Frau Kathrin Voss und Herr Matthias Grösbrink schlossen mit einem phantastischen Examensdurchschnitt von 1,3 ab.



Herr Prof. Dr. Goecke, Herr Frommknecht und Gattin  
(v. links nach rechts)



Herr Frommknecht und Preisträgerin Frau Claudia Burzlaff



Herr Franke mit den beiden Jahrgangsbesten,  
Frau Kathrin Voss und Herr Matthias Grösbrink  
(von links nach rechts)

# Diplomabschlussfeier

Herr Franke würdigte die überragende Leistung der beiden und verlieh ihnen unter dem großen Beifall des Auditoriums den mit 2.500 Euro dotierten Preis der VVB. Frau Voss und Herr Grösbrink ließen in ihrer Dankesrede die Zeit am IVW Revue passieren und riefen die Anwesenden dazu auf, innezuhalten und diesen Moment und das Erreichte zu genießen und zu würdigen.

Den Preis der Frommknecht-Stiftung für den besten Abschluss im Bereich der Personenversicherung verlieh Herr Heinrich Frommknecht an Frau Claudia Burzlaff. Den Preis der ASSTEL-Versicherung für den besten Studenten bzw. die beste Studentin im Fach HUKR verlieh Herr Thomas Kühlen, Geschäftsführer und Vertriebsleiter der ASSTEL ProKunde GmbH, an Herrn Marc Schröder, der im Studium eine Gesamtnote von 1,8 erzielt hatte. Schließlich konnte Professor Dr. Goecke von einer Novität am IVW berichten: Gleich fünf Studierende hatten in ihrer Diplomarbeit die Note 1,0 erzielt. Aus dieser Gruppe wurde schließlich Herrn Elmar Raiser der Preis der Zürich Versicherung für die beste Diplomarbeit von Herrn Dieter van Loo, Vorstandmitglied der Zürich Versicherung, verliehen. Die witzige und ironische Dankesrede von Herrn Raiser ist als aktueller Beitrag zu den Kölner Versicherungsspitzen nachzulesen. Zu betonen ist noch, dass die übrigen vier Einserkandidatinnen und -kandidaten nicht leer ausgingen – sie dürften sich über einen von Herrn van Loo überreichten ipod freuen.

Im Anschluss an die Verleihung der Preise erhielten alle Absolventinnen und Absolventen aus der Hand des Erstgutachters der Diplomarbeit eine Urkunde und als Erinnerung an die Zeit an der Fachhochschule Köln ein Photo des Gebäudes in der Claudiusstraße. Besonders würdigte Professor Dr. Goecke die Absolventinnen, die sich als Mitglieder der Fachschaft aktiv für das Institut eingesetzt haben.

Musikalisch wurde die Feier von Herrn Olaf Polziehn untermalt, der seinem Ruf als einer der führenden deutschen Jazzpianisten mehr als gerecht wurde. Beim anschließenden Sektempfang in der Rotunde konnten die Gäste einen wundervollen Blick auf das Panorama Kölns werfen und nochmals mit Kommilitonen und Professoren über die nun schon vergangene Studentenzeit diskutieren und im milden Licht der Vergangenheit stets freundlich gehaltene Anekdoten austauschen.



Herr Frommknecht und Herr Dr. Steffen



Herr Polziehn



# Strategietagung

13. und 14. September 2007

am Katholisch Sozialen Institut in Bad Honnef

## „Wo stehen wir?“ „Wo wollen wir hin?“ „Wie packen wir das gemeinsam an?“

Dies sind die Leitfragen der jährlich stattfindenden Strategietagungen des Instituts für Versicherungswesen. Noch vor Beginn des neuen Semesters haben sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die Professoren und Vertreter/in der Fachschaft zwei Tage Zeit genommen, um das Studienangebot und die vielfältigen Aktivitäten des Instituts neu auszurichten.

„Wir wollen auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung im Bereich der Versicherungswirtschaft best choice sein“, stellt Prof. Dr. Arnold zu Beginn der Tagung fest.

„Ein exzellentes Studienangebot und Service für die Studierenden, intensive Kontakte zur Versicherungswirtschaft, hoch motivierte Studentinnen und Studenten und die Reputation der Professoren bestimmen das Profil des IVW.“

## Die wichtigsten Ergebnisse der Strategietagung:

- Zusammen mit dem ZAQ (Zentrum für außerfachliche Qualifikation) wird ein Qualifizierungsmodul mit den Inhalten „Präsentieren und Argumentieren“ für das 4. Fachsemester verpflichtend angeboten. Dies ist eine überfällige Erweiterung des Studienangebots und kann nun aus Mitteln der Studienbeiträge finanziert werden.
- Einführung des Funktionsfachs „Versicherungsmathematik“. Aufgrund der personellen Engpässe musste dieses Funktionsfach vor zwei Jahren ausgesetzt werden. Das Funktionsfach erhält nun jedoch mehr Praxisbezug durch Veranstaltungen wie „Aktuarielle Aspekte des Rechnungswesens“ oder „Simulationstechniken mit EXCEL“.
- Die Arbeitsblätter und Vorlesungsskripte sollen den Studierenden am Anfang des Semesters kostenlos zur Verfügung gestellt werden, und das schon zum 1. Oktober! Anstoß hierzu kam von den Vertretern der Fachschaft:





# Strategietagung

„Das ist eine inakzeptable Situation für unsere Kommilitonen; jeder Studierende bezahlt bereits 500 € Studienbeiträge pro Semester. Die auf dieser Tagung gemeinsam erarbeitete Lösung ist ein zufriedenstellender Ansatz,“ bemerkt Herr van Marwyk, Mitglied des Fachschaffsrats.

- Marketingmaßnahmen des Instituts: Verbesserung des Internet-Auftritts und der Öffentlichkeitsarbeit.
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der VVB; „Wir müssen die Chancen, welche die VVB bietet, besser nutzen!“ so Prof. Materne – er wird künftig als Institutsbeauftragter gemeinsame Projekte mit der VVB anstoßen und koordinieren.
- Intensivierung unserer Kontakte zu den Berufsschulen.



- Sehr kritisch wird von den Studierenden und den Professoren das Thema Studienbeiträge betrachtet: Einerseits sind die Studienbedingungen wirklich an vielen Stellen verbesserungsbedürftig, andererseits häufen sich Guthaben an, die faktisch nicht ausgegeben werden können. Fachschaft und Institutsleitung werden sich nochmals intensiv mit dem Thema beschäftigen.

Und am Freitagabend gab es da noch eine kurze Wanderung mit anschließender Weinprobe im Menzenberg nahe Bad Honnef ... - auch in diesen Dingen sind wir ein starkes Team!



# Filmklappe - die Erste!



Ein wichtiges Ergebnis der Strategietagung war das Ziel: Verbesserung des Internet-Auftritts und der Öffentlichkeitsarbeit. Bereits im Januar 2008 wird der neue Internet-Auftritt online zu sehen sein.

Die Webpräsenz des Instituts soll weiterhin attraktiver und lebhafter gestaltet werden - kurz gesagt: ansprechender für Studieninteressierte sowie Studierende.

Die Idee, kurze Filmsequenzen auf die Website des Instituts einzubinden, entstand bereits im August durch Herrn Prof. Dr. Goecke. Es sollten Filmsequenzen zu unterschiedlichen Themen gedreht werden wie zum Beispiel „Welche Aufgaben hat die Fachschaft?“ oder „Wie sieht ein Seminaristischer Unterricht aus?“

Um diese Idee Wirklichkeit werden zu lassen, benötigten wir professionelle Unterstützung. Das Institut für Medien- und Phototechnik hat uns ein fünfköpfiges Filmteam - angeleitet durch Claudia Linke - zur Verfügung gestellt.

Man darf auf das Ergebnis sehr gespannt sein.



Unser Filmteam in Aktion: hier bei Dreharbeiten mit der Fachschaft (ganz links) sowie mit Herrn Prof. Dr. Goecke und zwei Studierenden



# Filmklappe - die Erste!



Herr Prof. Müller-Peters „in action“



1. Drehtag: Herr Prof. Müller-Peters mit Studierenden während eines Seminaristischen Unterrichts

# DKM 2007 in Dortmund

In den Dortmunder Westfalenhallen fand auch in diesem Jahr Ende Oktober die DKM statt, die Internationale Fachmesse für die Finanz- und Versicherungswirtschaft. Die Messe, welche von den Ausstellern wie auch von den Besuchern gleichermaßen gut angenommen wird, wurde bereits zum elften Mal veranstaltet und bietet für die Zielgruppe, die vor allem aus Versicherungsunternehmen, Anlage- und Vermögensberatern sowie Versicherungsmaklern und Mehrfachagenten besteht, die Möglichkeit der Information und des persönlichen Gedankenaustauschs. Im Vordergrund stehen hier branchenspezifische Themen aus den Bereichen Versicherung, Investment und Kapitalanlagen, weiterhin der Dienstleistungssektor, welcher sich in diesem Metier anbietet.

Selbstverständlich war auch das IVW wieder auf dieser Messe vertreten – man kann hier durchaus bereits von einer gepflogenen Tradition ausgehen. Von professoraler Seite wurde der Stand des Instituts betreut von den Herren Dr. Arnold und Müller-Peters; ebenso brachte sich wie in den Vorjahren eine ganze Reihe Studierender mit großem Engagement ein. Danijel Basic und Oliver Marko aus dem Fachschaftsrat des IVW taten sich hierbei besonders hervor, indem sie im Rahmen der Organisation große Unterstützung boten.

Kommunikationsfreudig und informativ präsentierte man die Vorzüge und Chancen, die sich den Absolventinnen und Absolventen durch ihr Studium am Institut für Versicherungswesen der FH Köln eröffnen, und nutzte dabei natürlich die Gelegenheit, auch den „künftigen“ Arbeitgebern gegenüber die Kompetenz und Motivation zu propagieren, die ein Abgänger respektive eine Abgängerin dieser Einrichtung mitbringt – obschon man das Wissen der Branche um die „Kaderschmiede IVW“ sicher bereits unterstellen darf. Hervorzuheben ist auch das gemeinschaftlich geprägte Auftreten mit der Vereinigung der Versicherungsbetriebswirte e.V., was nicht zuletzt durch den Besuch des VVB-Vorsitzenden Wolfgang Franke unterstrichen wurde. Dass die sehr erfolgreiche Kooperation des IVW und der VVB insbesondere den Studierenden und Absolventinnen und Absolventen einen großen Nutzen bringt, zeigte sich einmal mehr auf der DKM in Dortmund.

Mit Recht sehr stolz ist man am Institut für Versicherungswesen auf den „Master of Insurance“, welcher seit dem Wintersemester 2007/2008 an der FH Köln studierbar ist. Auch hierauf konnte man im Rahmen der Messe hinweisen und somit das gute Image des IVW noch weiter ausbauen.

Abschließend lässt sich resümieren: Die DKM 2007 war sowohl für das IVW als auch für die Studierenden lohnenswert, so dass man sich bereits jetzt auf die Messe im nächsten Jahr freuen darf.

Stefan van Marwyk



Vor dem Stand der VVB: Danijel Basic, Stefan van Marwyk, Prof. Horst Müller-Peters, Wolfgang Franke, Kai Waldmann, Ugur Kocuk (v. links)



## Besuch aus Russland

Herr **Dr. Alexander Nepp** aus Jekaterinburg in Russland hat uns am 31.10.2007 besucht.

Er ist Dozent für Versicherungsmanagement an der Uraler Staatlichen Technischen Universität und am Institut für Geisteswissenschaften.

Im Rahmen eines Programms des russischen Ministeriums für Wissenschaft und Bildung sucht er in Deutschland, Österreich und den Niederlanden Kontakte zu Hochschulen, die sich mit Versicherungsmanagement beschäftigen.

## 4. Rheinischer Versicherungstag

Am 19. November fand dieses Jahr der 4. Rheinische Versicherungstag des VGA-Bundesverbands der Assekuranzführungskräfte gemeinsam mit der Zürich Gruppe Deutschland in Düsseldorf statt.

“Zur volkswirtschaftlichen Bedeutung der Versicherung” hat Herr **Prof. Dr. Helmut Bujard** erfolgreich referiert.



Prof. Dr. Goecke, Dr. Nepp und Prof. Dr. Bujard  
(von links)

## Unterstützung durch die Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte (VVB)

Am 7. Dezember 2007 fand unter Leitung von Heinrich Frommknecht, dem vormaligen Vorstandsvorsitzenden der Signal Iduna, sowie im Beisein u.a. von **Wolfgang Franke**, dem Vorsitzenden der VVB, **Prof. Dr. Oskar Goecke**, dem geschäftsführenden Direktor des IVW, und **Prof. Stefan Materne** die diesjährige Beiratssitzung des Sonderfonds der VVB statt.

Seit deren Bestehen unterstützt die VVB, die Alumni-Vereinigung der Absolventen des IVW, in vielfältiger Weise unser Institut, so auch durch die finanzielle Unterstützung von spezifischen Lehr- und Forschungsprojekten.

# Kurznotiert

## Seminar Presentation Skills in English

Auch in diesem Jahr konnten zehn IVW-Studierende am 28.-29. November 2007 in einem von der Münchener Rück gesponsorten Seminar ihre Präsentationsfertigkeiten in englischer Sprache erweitern. Der international tätige Trainer **Colin Brett** baute gewohnt schnell die Nervosität der Teilnehmer ab, und so waren auf den Video-Mitschnitten schnell substantielle Lernerfolge zu erkennen.

Wir bedanken uns bei der Münchener Rück für die nun schon mehrere Jahre andauernde Unterstützung bei der Vorbereitung unserer Studierenden auf eine internationale Berufstätigkeit, bei der das Präsentieren als auch die Beherrschung der englischen Sprache keine Zusatzqualifikation sondern eine selbstverständliche Grundvoraussetzung sind.

## Expertenbeirat des IVW

Der Expertenbeirat des IVW tagte am 26.10.2007. **Prof. Dr. Goecke** berichtete über die aktuellen Entwicklungen am Institut. Der Expertenbeirat begrüßt die geplante Zusammenarbeit des IVW mit dem Zentrum für außerfachlichen Qualifikation (ZaQ); **Prof. Dr. Arnold** erläuterte hierzu, dass in Zusammenarbeit mit dem ZaQ unter anderem die Präsentations- und Arbeitstechniken vermittelt werden sollen und auch die Kommunikationskompetenz unserer Studenten gestärkt werden soll. Der Expertenbeirat regte an, durch eine externe Organisation die Qualität des Studiengangs am IVW bewerten zu lassen.

# Exkursionen

## Exkursion zum Rückversicherungs-Meeting in Baden-Baden

Studierende des fünften Semesters mit Schwerpunktfach Rückversicherung nahmen am 21. Oktober 2007 in Begleitung von **Prof. Stefan Materne** die Gelegenheit wahr, an der Auftaktveranstaltung der traditionellen Rückversicherungswoche in Baden-Baden teilzunehmen. Das Seminar der XL Re in der Kongresshalle Baden-Baden bot neben einem interessanten Vortragsprogramm zu aktuellen Themen in der Rückversicherung auch die erste Möglichkeit zum Knüpfen von Kontakten.

Anschließend wurden Lokalität und Atmosphäre hin zu dem Osteuropa-Abend des Rückversicherungsmaklers Benfield in den Prager Stuben gewechselt, wo sich unsere Studierende mühelos in das internationale Treiben integrieren konnten.

Wir bedanken uns bei den beiden Veranstaltern für die freundliche Einladung und die Möglichkeit, auch diese Seite der Rückversicherungspraxis kennenzulernen.

## Exkursion zur Hannover Rück

Die Studierenden des fünften Semesters mit Schwerpunktfach Rückversicherung besuchten am 26. Oktober 2007 im Rahmen einer von **Prof. Stefan Materne** organisierten Exkursion die Hannover Rück in Hannover. Nach der Begrüßung durch Frau Juliane Rading aus der Personabteilung schilderten verschiedene Referenten – darunter auch drei Absolventen des IVW – Tätigkeitsperspektiven in Rechnungswesen und Underwriting sowie Einstiegsmöglichkeiten in einen international tätigen Rückversicherung.

Abschließend hatten die Studierenden Gelegenheit zu einem informellen Gedankenaustausch mit mehreren Mitarbeitern der Hannover Rück sowie zum Kennenlernen des Hannoveraner Nachtlebens.

Das IVW dankt der Hannover Rück für diesen Einblick in ein sehr interessantes Unternehmen.

# Sondersymposium

## Die VVG-Info-Verordnung - verordnete (In)Transparenz?

Die VVG-Reform ist beschlossene Sache und tritt am 1.1.2008 in Kraft. Ein Detail des Reformpakets ist allerdings auch jetzt noch - wenige Wochen vor dem Inkrafttreten des neuen VVG - in der Diskussion: Die Verordnung über Informationspflichten bei Versicherungsverträgen, kurz VVG-InfoV.

Auch wenn es nur ein „Appendix“ zum VVG ist - die VVG-InfoV wird es in sich haben! Insbesondere die Lebensversicherer werden ihre Produktdarstellung überarbeiten müssen. Das heißeste Thema ist die Offenlegung der Abschluss- und Verwaltungskosten. Man kann sich vorstellen, dass insbesondere die Vertriebsorganisationen Schlimmstes befürchten. Die Verbraucherschützer auf der anderen Seite werden zufrieden sein. In diesem Spannungsfeld der unterschiedlichen Interessenlagen und Sichtweisen fand das **Sondersymposium zur VVG-InfoV** am 31.10.2007 an der Fachhochschule Köln statt. Dieses Symposium wurde gemeinsam vom Institut für Versicherungswesen und der Assekurata Rating-Agentur organisiert und durchgeführt.

Herr **Dr. Reiner Will** (Geschäftsführer Assekurata) übernahm die Moderation der Veranstaltung. Die Sicht des Verbraucherschutzes legte Herr **Lars Gatschke** vom Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) dar. Er bewertete die VVG-InfoV grundsätzlich positiv, wobei er auch klar machte, dass alle Wünsche des Verbraucherschutzes nicht erfüllt wurden. Das sah natürlich **Friedrich Bohl** (Vorstand Bundesverband Deutscher Vermögensberater e.V. - BDV) ganz anders; er war der Auffassung, dass die VVG-InfoV und die damit verbundene Offenlegung der Vertriebskosten nicht verfassungsgemäß sei. Ob sein Verband eine Verfassungsbeschwerde plane, ließ er jedoch offen. **Prof. Dr. Oskar Goecke** vom Institut für Versicherungswesen kritisierte, dass die VVG-InfoV den Lebensversicherungsvertrag wie einen Sparvertrag behandle. Aufgrund dieser Fehldeutung sei es abzusehen, dass das Ziel der Kostentransparenz nicht erreicht werde. Viel nötiger sei es, bei der Überschussbeteiligung Transparenz zu schaffen. Dass Transparenz tatsächlich möglich ist, war die Botschaft



Auditorium



Podiumsdiskussion



# Sondersymposium

von Herrn **Michael Hanitz** (Pressesprecher der HBOS European Financial Services Vertriebs GmbH). Er berichtete von Erfahrungen mit Kostentransparenz im angelsächsischen Raum. Obwohl in Großbritannien alle Kosten detailliert in Absolutbeträgen angegeben werden müssen, sei es nicht zu einem Preisschock bei den Kunden gekommen. Ganz im Gegenteil: Wenn vor dem Beratungsgespräch offen gelegt werde, welche Kosten der Abschluss verursacht, dann wäre dies nach Meinung von Herrn Hanitz auch ein Signal an den Kunden, dass gute Beratung wertvoll ist. **Dr. Hans Peter Sterck** (Vorstand der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG) sprach über den aktuellen Stand der Umsetzung des VVG und der VVG-InfoV am Beispiel der Provinzial Lebensversicherung. Er wies auf einige Unklarheit beim vorliegenden Entwurf der VVG-InfoV hin; auch sei die Angabe in Euro für den Kunden eher irreführend, da diese Zahlen keinen vernünftigen Vergleich mit Fondsprodukten erlaubten. Insgesamt stellte er aber für sein Unternehmen fest: „Wir wollen Transparenz!“

**Axel Kleinlein** (Büro für Versicherungs-/Finanzmathematik und Fachjournalismus) analysierte die möglichen Einflüsse der VVG-InfoV auf die Produktgestaltung der Lebensversicherer. Er sieht drei mögliche Strategien, wie die Lebensversicherer mit den Informationspflichten umgehen werden: Transparenz-, Umgehungs- und Verlagerungsstrategie, je nach dem, ob die Unternehmen positiv oder abwehrend reagieren oder die Verantwortung auf andere Akteure verlagern.

Herr **Herbert Fromme** (Versicherungskorrespondent der FTD) moderierte die anschließende Podiumsdiskussion. Zum Abschluss des Symposiums lud Herr Dr. Will alle Gäste zu einem Umtrunk im Foyer der Aula der FH Köln ein.

Die Vorträge des Symposiums sind auf der Internetseite des Instituts für Versicherungswesen ([www.ivw-koeln.de](http://www.ivw-koeln.de)) als Download verfügbar.



Herr Gatschke



Kaffeepause

# 12. Versicherungssymposium

## Die Komplexität der betrieblichen Altersversorgung – neue Perspektiven durch Deregulierung und Vereinfachung ?

„Die betriebliche Altersversorgung ist unzweifelhaft ein sehr komplexes und sehr interessantes Arbeitsfeld – die Frage ist allerdings, ob nicht die Komplexität des Zusammenspiels von Arbeits- und Steuerrecht, von betriebswirtschaftlichen und mathematischen Fragen dazu führt, dass Arbeitnehmer und Arbeitgeber abgeschreckt werden.“ Mit diesen Worten stimmte der Prodekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Fachhochschule Köln, **Prof. Dr. Jürgen Strobel**, bei seiner Begrüßung auf das Thema des 12. Kölner Versicherungssymposiums ein. In dem einführenden Referat stellte **Prof. Dr. Oskar Goecke** (Geschäftsführender Direktor des IVW - Instituts für Versicherungswesen) die provozierende Frage „Ist die betriebliche Altersversorgung unnötig kompliziert?“ und beantwortete sie mit einem eindeutigen „Ja!“.

Als Beleg seiner Behauptung führte er verschiedene Beispiele auf, die zeigen, dass durch schlechte Gesetze unnötig komplizierte Vertragskonstruktionen geradezu erzwungen werden. In den folgenden Referaten gaben Ministerialdirektor **Georg Recht** (Abteilungsleiter im Bundesministerium für Arbeit und Soziales) und **Prof. Dr. Reinhold Höfer** einen Überblick über den Stand und die Fortentwicklung der Gesetzlichen Rentenversicherung bzw. der betrieblichen Altersversorgung. Georg Recht machte vor allem klar, in welchem schwierigen politischen Umfeld es gelungen sein, die Gesetzliche Rentenversicherung zu reformieren; nach seiner Meinung ist die GRV nun auf eine solide Basis gestellt allerdings nur unter Hinnahme eines Absenkens des Rentenniveaus und durch Verlängerung der Lebensarbeitszeit. Er warnte eindringlich davor, die Erhöhung des Rentenalters zur Disposition zu stellen. Höfer setzte sich in seinem Beitrag insbesondere kritisch mit Überlegungen zur Einführung eines Obligatoriums in der betrieblichen Altersversorgung auseinander - Höfer hierzu: „Dies wäre nur die ultima ratio!“ Ansonsten empfiehlt er ein „Opting Out-Modell“, d.h. alle Mitarbeiter beteiligen sich an der betrieblichen Altersversorgung – es sei denn, dass sie dies ausdrücklich ausschließen.

**Dr. Uwe Langohr-Plato** (Lehrbeauftragter des IVW und Sprecher der Geschäftsführung der Sparkassen PensionsManagement GmbH) beleuchtete in seinem Vortrag „Aspekte des Arbeitsrechts – Ist weniger mehr?“ das überaus komplexe Geflecht von rechtlichen Regelungen, die in immer kürzeren Zeitabständen sich änderten. Insbesondere beklagte Langohr-Plato die mangelnde Klarheit der gesetzlichen Regelungen (z.B. Begriff der Wertgleichheit i.S.d. § 4 BetrAVG).



Auditorium

# 12. Versicherungssymposium

Langohr-Plato wünscht sich vom Gesetzgeber verlässliche, konstante Rahmenbedingungen, möglichst vollständige, eindeutige und interpretationsfreie Gesetze. Fünf Durchführungswege sind seiner Meinung nach genug. Unter dem Titel „Perspektiven der betrieblichen Altersversorgung: Zwischen Wünschen und Zwängen, Komplexität und Verdrängung“ gab **Prof. Horst Müller-Peters** vom IVW einen Überblick über die Wirkung von Komplexität auf Wahlentscheidungen von Konsumenten aus der Perspektive der Wirtschaftspsychologie und der Meinungsforschung. Während die klassische Wirtschaftstheorie unterstellt, dass eine Ausweitung der Wahlmöglichkeiten stets ein Nutzenzuwachs bewirkt, deuten Feldstudien darauf hin, dass unter Umständen ein Überangebot an Wahlmöglichkeiten als Tyrannei („The Tyranny of Choice“) empfunden wird. Statt sich des breiten Angebotes zu freuen, tendiert der Verbraucher dazu, Wahlentscheidungen aufzuschieben.

Bezogen auf die betriebliche Altersversorgung bedeutet dies, dass die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten die Bürger eher abschreckt als ermuntert, etwas für Ihre Altersversorgung zu unternehmen. Müller-Peters kommt so zu dem Schluss, dass die Reduktion der Komplexität und der Unsicherheit ein Kernziel bei der Weiterentwicklung der betrieblichen Altersversorgung sein muss.

Das Symposium wurde abgerundet durch eine Podiumsdiskussion unter fachkundiger Leitung von **Stefan Ruhkamp** (Frankfurter Allgemeine Zeitung) unter Beteiligung von **Eberhard Froitzheim** (Leiter des Fachkreises Betriebliche Altersversorgung der VVB). Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage „Stecken wir in der Komplexitätsfalle?“. Etwas provozierend fragte Ruhkamp die Runde, ob denn nicht Berater und Anbieter von Versorgungsprodukten überhaupt ein Interesse an einfachen, weniger komplexen Regelungen hätten, man könne doch mit der Komplexität ganz gut leben. Dem konnte so richtig niemand widersprechen!

Im Rahmen der Veranstaltung würdigten Prof. Dr. Strobel und die Prorektorin der FH Köln, Frau **Prof. Dr. Ursula Georgy**, die besonderen Verdienste von Prof. Dr. Höfer für das IVW und die FH Köln. Prof. Höfer habe mit seiner 20-jährigen Tätigkeit als Lehrbeauftragter des IVW nicht nur die Studierenden für das Thema „Betriebliche Altersversorgung“ begeistern können, sondern auch stets die Brücke zur Praxis geschlagen.



Dr. Langohr-Plato

# Diplomarbeiten SS 2007

Jörg Zimmermann	Die Reform des Versicherungsvertragsgesetzes und die Auswirkung auf die vorläufige Deckung in der Kraftfahrtversicherung
Norman Ron	Die Regulierung bei Obliegenheitsverletzungen vor dem Versicherungsfall in der Kraftfahrtversicherung nach der VVG- Reform
Alexander Schulkowsky	Verkehrsunfall mit Auslandsberührung
David Müller	Zukünftige Vertriebswege in der privaten Krankenversicherung (PKV)
Markus Fleischer	Aktueller Status und denkbare Perspektiven des Assistance-Markt
Jennifer Krumholz	Eine visionäre Betrachtung der Ausschließlichkeitsorganisation: Einpersonagentur vs. Mehrpersonagenturen
Hongying Yang	Die chinesische Rechnungslegungsstandards- insbesondere der Basisstandard und die Einzelstandards für die Hauptpositionen und die Versicherungsunternehmen
Simon Möller	Abbildung und Bewertung von Finanzrückversicherungsverträgen nach internationalen Bilanzierungsmethoden unter Berücksichtigung deutscher Besonderheiten
Katrin Jochum	Die Gefahrerhöhung nach dem Regierungsentwurf zur Reform des Versicherungsvertragsgesetzes
Patrizia Möller	§ 21 KStG- Anbindung an das handelsrechtliche Ergebnis-systematische Lösung oder gesetzgeberischer Fehler
Sebastian Kraft	Beschwerdemanagement-Theorie und Status quo in der Assekuranz
Jessica Schmidt	Wegfall der Sozialversicherungsfreiheit bei Entgeltumwandlung
Wiebke Duisberg	Flusskaskoversicherung in Deutschland
Marc Schröder	Die Umsetzung der EU-Richtlinien 2004/35/EG über die Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden durch den deutschen Gesetzgeber: Grundlage für die notwendige Erweiterung/Ergänzung der Produktpalette im Umwelthaftpflichtbereich
Sebastian Thome	Haftungsquoten bei Verkehrsunfällen-dargestellt an praxisrelevanten Fallkonstellationen
Stefanie Linten	Quotelung der Versicherungsleistungen bei grober Fahrlässigkeit im Rahmen der VVG-Reform (Abschaffung des Alles- oder- Nichts- Prinzips)

u.v.a.m.



## Externe Vorträge des IVW Köln

### **Professor Dr. Schimikowski**

Auf Einladung von Hans-Otto Geiger - Palatina Versicherungsvermittlungs AG - referierte Prof. Dr. Peter Schimikowski auf der Mitgliederversammlung der Vereinigung der firmenverbundenen Vermittler in Hamburg am 16. November über die Auswirkungen der VVG-Reform auf die Industrieversicherung. Auf Einladung von Christian Farnschläder - Farnschläder Assekuranz Bonn - diskutierte Prof. Dr. Schimikowski vor dem "Dortmunder Kreis" - einer Informationsmanagement-Vereinigung von Versicherungsmaklern - am 4. Dezember in Ratingen Spezialfragen des neuen VVG. Sowohl mit dem Verband firmenverbundener Vermittler wie auch mit dem Dortmunder Kreis wurde eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem IVW ins Auge gefasst. Der Dortmunder Kreis ist insbesondere an der Betreuung oder Initiierung von Diplomarbeiten über Themen der gewerblichen Versicherungen interessiert.

### **Professor Materne**

Prof. Stefan Materne, 19. November und 10. Dezember 2007, Vorträge im Rahmen des International Business Course der Karel de Grote Hogeschool Antwerpen, Belgien, zu den Themen Reinsurance und Securitization of Insurance Risks.

### **Professor Dr. Goecke**

Prof. Dr. Oskar Goecke, 29. Oktober 2007, Vortrag zum Thema "Der Bologna-Prozess, Ziele - Umsetzung - Perspektive" bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Bonn im Rahmen der Sitzung des Fachbeirates.

## Gastvorträge am IVW

Herr **Dr. Thomas Hellebrandt**, Leiter der Rechtsabteilung beim Verband öffentlicher Versicherer in Düsseldorf, hält im Dezember für die Studierenden des 3. Semesters im Bachelor-Studiengang Vorlesungen zum Kartellrecht für Versicherungsunternehmen. Herr Rechtsanwalt **Norbert Neef**, Berlin, wird vor den gleichen Studierenden im Januar 2008 zum Thema „Gesellschaftsrecht für Versicherungsunternehmen“ sprechen. Im neu aufgenommenen Master-Studiengang referierte Diplom-Betriebswirt **Bernd Zavelberg** über die Inhalte einer Konzern-Haftpflichtversicherungspolice. Herr **Jörg Bechert** von AON Jauch&Hübener behandelte mit den Studierenden die Gestaltungsformen internationaler Haftpflichtprogramme sowie aktuelle Probleme. **Thomas Schroer** von der Deutschen Rückversicherungs AG informierte über spezielle Fragen der Haftpflicht-Rückversicherung. Im Dezember und Januar wird ferner Frau **Manuela Hillmann** von der Münchener Rück über ausgewählte Fragen bei internationalen Deckungen referieren (z.B. über neue Trigger-Formen wie occurrence reported, über Bermuda-wordings usw.) Neuer Lehrbeauftragter im Bachelor-Studiengang ist Diplom-Betriebswirt **Rolf Sasse**. Er ist Absolvent des Fachbereichs Versicherungswesen, seit vielen Jahren für die Gothaer tätig. Er hat seine Vorlesungstätigkeit im Modul Betriebs-, Produkt- und Umwelthaftpflichtversicherung bereits aufgenommen.

# Publikationen

## Professor Dr. Peter Schimikowski

- Einbeziehung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen in den Vertrag, in: recht und schaden 2007, 309 ff
- VVG-Reform: Rettungspflicht und Rettungskostenersatz, in: Juris-Praxisreport 3/2007
- VVG-Reform: Die vorvertragliche Anzeigepflicht des Versicherungsnehmers, in: Juris-Praxisreport 4/2007
- VVG-Reform: Das Widerrufsrecht des Versicherungsnehmers, in: Juris-Praxisreport 6/2007
- Das neue Versicherungsvertragsrecht, in: Bundesanzeigerverlag

## Professor Dr. Karl Maier

- Eintrittspflicht des Rechtsschutzversicherers für eine Drittschuldnerklage?, in: recht und schaden 2007, 312
- VVG - Reform und AKB 2008 - Auswirkungen auf die Kfz-Versicherung, in: C.H.Beck Verlag (erscheint im Februar 2008)

## Professor Dr. Jochen Axer

- Kapitalanlage und Steuern, in: Deubner-Verlag Köln, 3. Auflage (Handbuch)
- Abgeltungs- und Veräußerungsgewinnbesteuerung ab 2009, in: Die Steuerberatung 2007, S. 201 ff. (Aufsatz)

## Professor Stefan Materne

- Die Ruhe vor dem Sturm, in: Handelsblatt vom 22. Oktober 2007
- „Sprechen Sie Bias?“  
An Investigation of Cultural Differences in Behavioral Finance Biases between Germany and the United States, presented at the 1st Annual GLOBUS Research Conference at the Cologne University of Applied Sciences, Cologne Germany, October 2007.  
(Sowinski, Miriam, O. Schnusenberg, and S. Materne)

## Professor Dr. Oskar Goecke

- Transparenz in der Direktversicherung, in: BetrAV 5/2007, S. 439.




# Impressum

## Richtigstellung

Hannover Rück ist Kooperationspartner im Masterstudiengang.

Irrtümlicherweise war die HR im letzten Newsletter nicht erwähnt worden.



Professor Dr. Oskar Goecke  
Institut für Versicherungswesen  
Claudiusstraße 1  
50678 Köln  
Fon 0221 – 8275 – 3271  
Fax 0221 – 8275 – 3277  
[oskar.goecke@fh-koeln.de](mailto:oskar.goecke@fh-koeln.de)  
[www.ivw-koeln.de](http://www.ivw-koeln.de)